

Rumänien

EINGANGSPFORTE FÜR DEUTSCHE INVESTOREN

Global FDI
REPORTS

Erweiterte Version:



April 2024



02 PARTNERSCHAFT
FÜR WACHSTUM

06 RUMÄNIEN
INNOVATIV

10 ENERGIE

12 LANDWIRTSCHAFT



Foto: Adrian Piclisan



CEC-Palast (links) und Parlamentspalast (rechts), Bukarest. Fotos: Shutterstock



”

An zahlreichen Fronten stehen wir Seite an Seite mit Berlin.

Adriana-Loreta Stănescu
Rumänische Botschafterin in Deutschland



”

Wir hoffen, Deutschland und andere europäische Investoren können Rumäniens Wandel unterstützen.

Ștefan Radu Oprea
Wirtschaftsminister



”

Ein vorteilhaftes Steuersystem, investorenfreundliches Umfeld und günstige Arbeitskosten machen Rumänien attraktiv.

Marcel-Ioan Boloș
Finanzminister



”

In den kommenden zehn Jahren ist Infrastruktur eine unserer Top-Prioritäten.

Sorin-Mihai Grindeanu
Verkehrsminister

Partnerschaft für Wachstum

Der Handel zwischen Deutschland und Rumänien erreicht Rekordniveau. So vertieft sich die Zusammenarbeit und schafft Chancen für Investitionen, Digitalisierung und grüne Energie unter Premierministers Ion-Marcel Ciolacu Ägide.

Rumäniens Beziehungen zu Deutschland reichen tief. Von historischen ethnischen Verbindungen bis zu heutigen wirtschaftlichen Synergien besteht eine starke Bindung vor dem Hintergrund gemeinsamer Politik, Sicherheit und Diplomatie. „An zahlreichen Fronten stehen wir Seite an Seite mit Berlin“, so Adriana-Loreta Stănescu, rumänische Botschafterin in Berlin. „Ob EU-Erweiterung, Hilfe für die Ukraine und Republik Moldau – sowohl politisch als auch praktisch – oder die Verpflichtung zur euro-atlantischen Sicherheit und zur Aufrechterhaltung internationaler Normen und einer regelbasierten Ordnung, Rumänien und Deutschland teilen diese gemeinsamen Prioritäten.“

Als größter Handelspartner spielt Deutschland eine wichtige Rolle in Rumäniens Bestrebungen für langfristige Finanzstabilität. Mit erheblicher EU-Un-

terstützung wurden zwei nationale Resilienz- und Wiederbelebnungsprogramme zwecks Infrastrukturausbau, Defizitsenkung, Steuerreform und Energiewende verankert – Maßnahmen, die auch ausländische Investitionen anziehen sollen. „Ein vorteilhaftes Steuersystem, investorenfreundliches Umfeld und günstige Arbeitskosten machen Rumänien attraktiv“, erklärt Finanzminister Marcel-Ioan Boloș. „Ich wünsche mir, dass unser Land bevorzugtes Ziel deutscher und europäischer Investoren wird.“

Da bereits viele rumänische Unternehmen Teil der deutschen Automobillieferkette sind, möchte die Regierung diese erfolgreiche Integration als Modell für weitere Zusammenarbeit in anderen Branchen hervorheben. „Die Wirtschaftsstrukturen in Rumänien und Deutschland sind ähnlich, denn beide Länder setzen auf Industrie und kleine bis mittlere Unternehmen“, sagt Ștefan Radu Oprea, Minister für Wirtschaft, Unternehmertum und Tourismus. „Unsere

Volkswirtschaften ergänzen einander und schaffen Synergien.“

Im Mittelpunkt steht auch die Energiebranche, mit dem Ausbau erneuerbarer Kapazitäten und nationaler Erdgasvorkommen ein wesentlicher Faktor der Regierungsprogramme. Mit Fertigstellung des Vorhabens Neptun Deep entsteht Europas größter Erdgasexporteur, während der Ausbau von Solar, Windkraft und sonstigen erneuerbaren Quellen die Nation ihrem Ziel, als Energieumschlagplatz zu fungieren, näher bringt – Regierungsprogramme schaffen dabei Anreize für deutsches Know-how und Kapital. „Wir hoffen, Deutschland und andere europäische Investoren können Rumäniens Wandel unterstützen“, so Oprea.

Rumäniens Beitritt zum Schengenraum im März 2024 hilft den Weg bahnen. Der Wegfall von Kontrollen an Luft- und Seebinnengrenzen (der Landweg wird folgen) erleichtert den Waren- und Personenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten. So betrachtet sind vorgesehene Verbesse-

STOLZE SPONSOREN



Groupama

www.groupama.ro



TEMAD
Global brands • Local experts

www.temad.ro



www.fortymanagement.ro
www.lagooncitiy.eu



www.unitedmedia.ro



www.rebel-dot.com



Foto: Die Stadt Braşov



Foto: World Trade Center Bucharest

rungen im Straßen- und Schienennetz die Möglichkeit, die Wirtschaft anzukurbeln, glaubt Sorin Mihai Grindeanu, Minister für Verkehr und Infrastruktur. „In den kommenden zehn Jahren ist Infrastruktur eine unserer Top-Prioritäten.“

Dieser Gedanke findet Widerhall bei Sebastian Metz, geschäftsführender Vorstand der Deutsch-Rumänischen AHK, der auf Rumäniens strategische Bedeutung bei der Verlagerung von Handels- und Verkehrsrouten verweist – und er betont die Agrarwirtschaft, deren Kapazität sich in Produktion wie Verarbeitung steigern lässt: „Rumänien wird zum Agrarhandelsknotenpunkt in Südosteuropa. Die Verwirklichung dieses Potenzials erfordert politisches Augenmerk und Logistikinvestitionen.“

Als Stimme deutscher Geschäftstätigkeit in Rumänien seit über 20 Jahren und Wachstumsmotor der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen steht die AHK bei der Erkennung von Möglichkeiten an exponierter Stelle. Für AHK-Präsident Andreas Lier steht Nachhaltigkeit auf der Liste ganz oben: „Unternehmen müssen das Energiepotenzial mit Konzepten für Recycling und Kreislaufwirtschaft nutzen. Die

Ökologiewende bietet deutschen Unternehmen etliche Chancen, Technologie zu verkaufen und mit Unternehmen vor Ort zusammenzuarbeiten.“

Den Kapitalzufluss zu erleichtern zählt zu den Hauptzielen der Romanian Investor Relations Association (ARIR), deren Initiativen auf mehr Kommunikation und Transparenz einheimischer Unternehmen gegenüber ausländischen Investoren zielen und sie bei der Einführung bester Corporate-Governance-Praktiken unterstützen. „Informationsdefizite können ausländische Investoren, insbesondere Finanzinstitutionen, abschrecken“, erläutert ARIR-Präsidentin Daniela Maior Serban. Laut Serban belegt das weltweite Interesse am Börsengang des Energieriesen Hidroelectrica – der drittgrößte 2023 – die erlangten Fortschritte.

Während die sich hinsichtlich Sicherheit und Energie überlagernden europäischen Herausforderungen die Dynamik des Kontinents umgestalten, steht Rumänien an einem Wendepunkt. Natürliche Ressourcen im Überfluss und vorausschauende Planungen bilden den Rahmen, um international eine wichtigere Rolle einzunehmen.



Foto: Adrian Piclisan

MARCEL CIOLACU, PREMIERMINISTER VON RUMÄNIEN

Wo stehen die bilateralen Beziehungen mit Deutschland aktuell?

Deutschland ist Rumäniens wichtigster Wirtschafts- und Handelspartner. Außer bei Investitionen im Bankwesen steht Deutschland in Rumänien auf Platz Eins der ausländischen Investoren. Während meiner Amtszeit als Sprecher der Abgeordnetenversammlung habe ich Bundeskanzler Olaf Scholz mehrfach getroffen und unsere Gespräche waren stets transparent, im Sinne einer ungetrübten Partnerschaft.

Ich glaube fest an das enorme Wirtschaftspotenzial zwischen Rumänien und Deutschland, gerade angesichts der regionalen Sicherheitskrise in Europa. Unbestritten sind wir wegen der – infolge der Sanktionen gegen Russland – gestörten Lieferketten für Kohlenwasserstoff mit einer Energiekrise konfrontiert, die der Bevölkerung große Sorge bereitet. Daher müssen wir die Sicherheitskrise unbedingt aus Sicht der Wirtschaftsbeziehungen beleuchten. Während Deutschland die europäische Wirtschaft antreibt, hat sich Rumänien von russischen Energieressourcen gelöst, denn aus früheren Auseinandersetzungen haben wir lebenswichtige Lehren gezogen. Derzeit ist Rumänien in der Gas- und Stromversorgung unabhängig und grüne Energie wird immer bedeutsamer. Folglich ist es für Bundeskanzler Scholz und mich logisch, unsere Anstrengungen zur Stärkung der wirtschaftlichen Bindung zwischen unseren Nationen zu bündeln.

Wie sehen Sie die Entwicklung dieser dauerhaften Partnerschaft?

Die Stabilität der deutschen Wirtschaft stützt die Nachhaltigkeit aller europäischen Volkswirtschaften. Ein wichtiges Plus deutscher Firmenpräsenz in Rumänien sind Anreize für die lokale Entwicklung und die Einführung des dualen Ausbildungssystems. Ich schaue besonders auf die von deutschen Großunternehmen wie Continental

und Daimler angestoßene Entwicklung in Braşov. Umfangreiche deutsche Investitionen sorgen nicht nur für ein effizientes Ausbildungswesen, sondern bieten auch Entwicklungsalternativen. Das ständige Deutsch-Rumänische Wirtschaftsforum unterstreicht die enge gegenseitige Bindung, ebenso wie unsere gemeinsame Unterstützung für die Republik Moldau. Gegenwärtig bemühen sich Rumänien und Deutschland um Garantien für Unternehmen mit dortigen Investitionsabsichten.

„Deutschland ist Rumäniens wichtigster Wirtschafts- und Handelspartner.“

Was zeichnet Rumänien als bevorzugtes Ziel deutscher Investitionen in grüne Energie aus?

Rumänien verfügt über etliche Fördertöpfe für grüne Energieinvestitionen und zählt zu den lediglich sieben EU-Staaten, die vom Modernisierungsfonds profitieren. Wir möchten diese Gelder für zentrale grüne Energieinvestitionen einsetzen, da wir solche Projekte als potenzielle Partnerschaften zwischen dem rumänischen Staat und Privatunternehmen konzipieren. Ich wünsche mir sehnlichst deutsche Investitionen in grüne Energie, besonders in Energiespeicherung. Als einzige ehemalige sozialistische Nation mit westlicher Nukleartechnologie kann sich Rumänien des wichtigsten Offshore-Energievorhabens im Schwarzen Meer rühmen. Gemeinsam mit dem Südkaukasus, Aserbaidschan, Georgien und der Europäischen Kommission erwägen wir ein Unterseekabel für grüne Energien durch das Schwarze Meer. Diese Energie ist im Wesentlichen für die Europäische Union bestimmt und wir möchten sie zum europäischen Wirtschaftsmotor hin kanalisieren.